



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

II. Absatz. Was gestalten man diser Übung offft und vilmaln abwarten; und  
sich von einiger im Weg stehender Beschwehr- oder Verhindernuß davon  
nicht soll abhalten lassen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

... sich zu der innersten Vereinigung Gottes erstreckt/ begibt sie sich an  
... Strahlen der Sonnen der Gerechtigkeit/ alda sie / gleich ein dürres  
... an der heißen Sonnen/ sich entzündet/ und in helle Flammen aus-  
... Es vermeldet die heilige Schrift/ daß diese göttliche Sonne auf  
... Weis pflege zuengünden; in deme sie nemlich die Hitze der Liebe ver-  
... hernach vermittelst dieser Hitze alles verzehret/ worvon die Liebes-  
... keine verhindert werden; fahre alsdenn noch weiters fort / führe die  
... von einer Gnad zu der anderen / bis daß er sie endlich bringe zu gänge-  
... Vollkommenheit der göttlichen Liebe.

Ecclesi. 43.4.

II.  
Absatz.

Was gestalten man dieser Übung oft und vilmahlen abwarten;  
und sich von einiger im Weeg stehender Beschwer: oder  
Verhindernuß davon nicht solle abhalten lassen.

Magst du mich aber/ob man sich dieses begierlichen Nachseuffens zum  
... Offitien gebrauchen soll? So gibe ich zur Antwort. Dieweilen da-  
... so vil gelegen/ so grosser Nutz daraus erfolget / daß man sich hier-  
... offeren/ ja so vil immer möglich unausgesetzt üben soll/ also das  
... Tag und Nacht / Inn- und ausser des Hauses in Geschäften und  
... Einsamkeit und Gesellschaft: zu allen und jeden Zeiten / an allem  
... und End/ in allen Zuständen und Begebenheiten / das Herz zu Gott  
... und sein Liebe bitte und anhalte/ einen feurigen Liebes-Pfeil umb den  
... aus dem Herzen lass abgehen. Solche Liebespfeil und Begirde  
... man Aspiraciones, oder das Athmen zunehmen / nicht allein dardurch  
... daß solche zu Erhaltung des geistlichen Lebens eben so notwen-  
... als das natürliche Athmen zu Erhaltung des leiblichen Lebens nöth-  
... sondern auch dardurch zuverstehen zu geben / daß gleich wie der Leib  
... athmet/ also auch die Seel mit immerwährendem Seuffthen nach  
... Ignis in altari semper ardebit, quem nutrit sacerdos  
... Das Feuer wird auf dem Altar immer fort bren-  
... welches der Priester versorgen soll / und täglich in der frühe Holz anle-  
gen:

Dieser Übung  
soll man sich  
zum öfftern be-  
dienen / und in  
stetige Gewon-  
heit bringen.

Levit. 6.13.

Ecc 2



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Lib. 17. Moral. c. 7.

gen: diß Feuer soll ein immerwäre: des Feuer seyn / das man nicht  
gehen. Also ware es dißes Feuers halben im alten Gesetz verordnet  
ist aber diß für ein Feuer / was für ein Altar? Altare Dei et  
sagt der heilige Gregorius, in quo iubetur ignis semper ardens  
est ex illo ad Dominum charitatis flammam indefinenter accen-  
ser Altar Gottes ist das menschliche Herz / auf welchem das Feuer  
und seine Flammen zu Gott soll lassen aufsteigen. Demnach  
gottliebende Seel in thro das gördliche Feuer in immerwäre  
erhalten / die inbrünstige Begird / Seufftzen und Anmußung  
schen lassen / sie soll aus allem was thro zu Handen stoß / aus  
sibet / höret / thut oder laßt / Als ob nemmen / nach Gots thum  
ren zuseufftzen / sich über ihne zuverwunderen / ihne zu loben / pre-  
denen / sich aller Zuständen und Begebenheiten zu Erhaltung  
statt des Hols zu gebrauchen / so oft sie warnimbt / das das Feuer  
menschlicher Schwachheit / oder anderen Ursachen wolte nach  
löschen / die Flammen alsobalde wider anzulassen / und sich  
als ein allererst ausgelöscht und noch rauchende Fackel / welche  
man darein blaset / oder sie zu einer anderen brennenden Fackel  
gleich widerumben anzündet.

Es kan gar leicht gescheh.

Man möchte mir aber vorwerffen / das ein solche immerwäre  
sehr schwer / und gleichsam unmöglich falle / in erwekung des  
und Einbildung gar zu unbeständig / der Verstand in seinen Begirden  
der Wille in seinen Vogirden / von Natur gar zu frey und auß  
Nun ist es zwar nicht ohne / das es hirinnen mit uns Menschen  
von der Sach zu reden / ein so elende Beschaffenheit habe / die  
niger / wird sich die Sach / wann wir nur selbst wollen / nicht  
auch leichtlich und mit Lust thun lassen. Solches zuerlangen /  
nylius Charelianus, ein in geistlichen Sachen sehr gelehrt  
Mann / tren kräftige Mittel an die Handt. Das erste ist die  
mit deren Verstande wir alles vermögen. Das andere / die  
welche die andere Natur ist / und alle Beschwernuß nach und  
nimbt / und durch oft wiederholte Werck / die böse wort durch  
die Güte aber durch Güte / erwachet und in Schwung  
Disem nach / wann sich einer beileist sein Herz zu allen  
Dröhen zu Göt werheben / wird er endlich ein  
machen / und hierzu einen bereiten / freyfertigen Willen  
solches bey allen zustehenden V: arbenheiten ohne beschwerd /  
druß zu thun. Das dritte aber ist die Liebe / welche / in dem

Serm. 4. ser. 3. post Pascha.

...schaft an sich hat / das sie dem Liebhaber mit dem Geliebten verainige / ihne  
... in freyer Gedächtnuß erhalte / und seiner nicht leichtlich vergessen könne /  
... daß / wer sich ernstlich entschliesset / Gott dem Herrn aus gutem  
... Herzen zu lieben ; sentiet sibi non solum possibile, sed etiam fa-  
... dulce esse, mentis ad Deum elevare, & ita sive eat ad mensam  
... ad laborem, sive ad lectum, memor erit Domini Dei sui, sive homi-  
... colloquatur, aut humanae intersit collationi: frequenter tamen mente  
... per orationes internas, & laudes secretas. Der wird Le-  
... handgreiflich innen werden / das es ihme nicht allein wol mög-lich /  
... auch leicht und lustig ankome / das Gemüt unaklässlich zu Gott zu  
... er gehe nun zu Tisch / zur Arbeit / zur Ruh / wird er Gott seines  
... werden unvergessen sein / wird auch mitten in seinem Gespräch und  
... das Gemüt bey seinem Gott versamlet erhalten: dann gleich wie  
... seine Flammen lost aufsteigen / und die Sonne durch ihr Hü die  
... der Erden aufsteigende Dämpff über sich hebt / also auch die Liebe über  
... Gedanken und Tummelungen empor zu Gott. Sovil diser geistreiche  
... ist.

So ist dann mit nichten zubeforgen / daß die Unbeständigkeit unserer  
... noch die Aufschweiffigkeit des Gemüts / und manigfaltige Ver-  
... des Herzens / uns hieran möchte verhin-derlich seyn / wann wir nur selbs-  
... das mit Ernst werden angreifen / und uns um so großen Schatz in  
... werden; dann ob gleich das Gemüt noch so heftig tumultuieren /  
... uns solten zusehen / werden wir doch ver-  
... Göttlicher Gnad / auch eigenen ernstlich an-  
... mit diesem Unwesen leichtlich zu recht kommen / alles in  
... daß aufschweiffende Gemüt in den Schranken und  
... unserm einig geliebten und erwöhlten Ge-  
... und hierzu so gelernt und willfährig ma-  
... und unerträliche Mühe  
... in solchen lieblichen Nachseuffen und so offt wiederholte Begierden  
... ein sonderer Lust / Freud und Ergöglichteit seyn  
... Imo verò, wie ein in diesem Handel nicht unerfahrer Lehrer sagt /  
... tam facile Deo  
... quam facile spiras aut vivis. Ja es wird  
... erwachsen / daß es dir  
... daß es dir  
... Und wie da? wissen wir  
... so  
... sich

Thomas à Jesu  
lib. 4. de orat.  
divi. c. 22.

sich nicht endlich müsse erweichen lassen? sehen wir doch täglich / wie unvernünftige Viech mit der Zeit abrichten / under das Joch unvernünftiger  
 horfamb bringen laßt. das murrige/unbändige Pferd laßt sich nicht so leicht  
 reitern in die Schul führen / nach belieben hinderlich / für sich zu ziehen /  
 alle Seiten hin und her tumeln / es laßt sich auch der wilde Bock nicht so leicht  
 Löw zähmen und haimisch machen. Und was noch mehr ist / die Natur des  
 ment des Feuers / wie es so lebhaft in immerwehrender Unruhe / sich  
 bewege / und wann es überhand nimbe / rohet und wüthet / wie es sich  
 zu maistern und in den Schranken zuhalten / und dennoch hat man zu  
 Mittel erfunden / seinen unbändigen Gewalt zu bezwingen und zu  
 also daß es sich in allerhand Figuren / wie in dem Feuerwerk / so  
 herrlichem Einzug grosser Potentaten gehalten wird / muß regieren  
 ren und schlichtern lassen. Kan nun der menschliche Verstand so leicht  
 bringen / daß ihm das unvernünftige Viech / sambe andern  
 tliche/unzähmenCreaturen zu Dienst/willen und Gehorsam  
 wie vil grösser soll dann durch die Gnaden Gottes / so ihm  
 stehet / mit sambe seinem eigenen Fleis und Mitwürdung / sein  
 Auctorität seyn / über sein Gemüt / Verstand / und Willen / sich  
 zuhalten / ihren Muthwillen zu brechen / und zu bezwingen / sich  
 göttlichen Dingen aufzuhalten? in fernern bedenden / daß es  
 ein so lustige / der Vernunft gemässe / und beynebens so  
 Die Wahrheit dieses Punctens noch besser zubewähren / bringe  
 andern Exempel die könten angezogen werden / diß einzige  
 Sortfellige Person unserer Societät / als sie verstanden / daß  
 Bernardus / wie auch die S. Martha hätten im Brauch  
 ihren H[erren] under Tags hundertmal / und auch so oft zu  
 betten und zu verehren / name sie ihr für / ihnen disfalls / so  
 nachzufolgen ; befiß sich hierauff mit grosser Dayffert  
 mit gebührender Bescheidenheit / damit hierdurch der  
 Haupte kein Schad wurde zugefügt / sein Vorhaben ins  
 schreibe ihm selbst ein Gesag vor / sein Herz und Gemüt  
 mittag / und dann Nachmittag auch hundertmal zu  
 thes er auch fünf und zwanzig Jahr lang / bis an sein  
 brüchlich gehalten / daß er sich von keinem Geschäft / Kranckheit  
 Erostlosigkeit des Gemüts / noch etwas anders / auch nur  
 hätte verhindern lassen. Und setzet der Authhor / welcher  
 rücklich gekenne / diße denckwürdige Wort hinzu. Hoc tyronum  
 tatis videbitur aliquid ; exercitatis autem & ad interruptum

Alvarez de Paz.  
 tom. 3. lib. 4.  
 p. 3. c. 10.

mentiam Dei presentiam vocatis, videbitur nihil. Den noch uners-  
 chlich Notigen wird dieses als ein grosse Sach fürkommen / die sich aber  
 sich schon geübet / zu ununterbrochener würdlicher Liebens-Übung an-  
 zuwenden / und der allenthalben gegenwärtigkeit Gottes eingedenk seynd /  
 nichts für nichts halten.

Ich beschliesse es mit obbedachtem Dionysio Carthusiano / welcher  
 wertig also sagt: welcher in der liebe Gottes begehrt zuzunehmen /  
 wie seine seine herzliche Seuffzer stund = und augenblicklich nach Gott schief-  
 sich mit liebevollem Gespräch bey ihm aufzuhalten. Welches /  
 und zu einem ein Zeitalang unaufgesetzet thun wird / wird er selbst spüren / was  
 er / so er in einem ganz anderen Menschen verändert / die liebe gegen der  
 bey ihm absterben / hingegen aber die Göttliche wird anfangen zule-  
 Sothe er aber auch hundertmal in einer Stund zerstreuet werden /  
 sich dessen nicht zu bekümmern / allein seye er besessen das Gemüt / so  
 sich zerstreuet / wider zu versambeln. Er lasse ihm aber die Sach  
 zu schwer und verdrißlich fallen / in bedencken / daß nicht allein die  
 sonder uns gemain alle Künsten anderst nicht konden zu-  
 gebracht werden / als man thue den Rücken darhinder und lasse sich et-  
 Mühe und Arbeit kosten. Sic tu nullo modo desperes, sed ineffabili  
 ac iocunditate hujus rei considerata modicum laborem patien-  
 tiam, assidue congregando dispersiones Israel, & velut in utrum  
 ma maris, quia cito incipies fructum hujus exercitij sentire. Also  
 auch du den Muth nicht fallen lassen / sonder in Erwegung des unauf-  
 schen Nuzes und Ergögligkeit / so du daraus schöpfen wirst / dich nicht  
 lassen / ein geringe Mühe auff dich zunehmen / das zerstreute  
 Dolk / dessen der Königlische Prophet Anregung thut / fort  
 zu versambeln / und das auslauffende Meer in ein enges Geschir zu  
 / das ist / die zerstreute Phantasey der Einbildung / die aufschwaiffende  
 des Gemüts / und vilfältige Begirben des Hergens; mit gewisser  
 / daß du bald die Früchten deiner Arbeit werdest zugemeissen ha-  
 / dann es wird sich nach und nach die Beschwernuß erleuchten / und end-  
 / gese verschwinden; hingegen lust und Freud entstehen / also / daß du ganz  
 / anderen Menschen werden wirst / ein andere Einbildung / Gemüt  
 / welche sich so leichtlich und mit solchem lust werden zu  
 / als leichtlich und ergöglig es ihnen zuvor gewesen ist /  
 / nach ihrem Befallen under den Creaturen aus = und umb-  
 / zuschwaiffen.

De inordinat.  
 cordis. art. 30.

Pfal. 146. 2.

Pfal. 32. 7.